

MODULHANDBUCH

4. Jahrgang (Beginn Wintersemester 2010/11)



Stand: 21.05.2010

Modulstruktur M.A. Europastudien Antalya

Modul 1: Europäische Integration (10 ECTS Pflichtveranstaltungen + 6 ECTS freie Wahl im Modul 1)	16 ECTS
Modul 2: Europäische Arbeits- und Sozialbeziehungen (8 ECTS Pflichtveranstaltung + 4 ECTS freie Wahl im Modul 2)	12 ECTS
Modul 3: Europa in der Weltordnung (8 ECTS Pflichtveranstaltung, 4 ECTS freie Wahl im Modul 3)	12 ECTS
Modul 4: Betreute Projektgruppe (8 ECTS Pflichtveranstaltungen)	8 ECTS
Modul 5: Sprachen (18 ECTS Englisch / Deutsch)	18 ECTS
Modul 6: Wissenschaftsmethoden (4 ECTS Pflichtveranstaltungen)	4 ECTS
Modul 7: Praxisrelevante Fertigkeiten (4 ECTS Pflichtveranstaltungen)	4 ECTS
Modul 8: Wahlmodul [16 ECTS aus Veranstaltungen der Module 1, 2, 3, 6, 7]	16 ECTS
Modul 9: Praktikum	12 ECTS
Modul 10: Masterarbeit	18 ECTS

Exemplarischer Studienablaufplan M.A. Europastudien Antalya

Ab Wintersemester 2010/11

Semester 1 (30 ECTS)

Verpflichtende Veranstaltungen/Module:

Modul 1: Europäische Integration:	
- Foundations of EU Law (mit großer Hausarbeit)	6 ECTS
- History of European Integration	4 ECTS
Modul 2: European Labour and Social Relations:	
- Globalisation and European Governance	4 ECTS
Modul 6: Wissenschaftsmethoden:	
- Research Methodology Course	4 ECTS
Modul 5: Sprachen:	
- 4 Sprachkurse aus dem Sprachangebot	12 ECTS
	= 30 ECTS

Semester 2 (30 ECTS)

Verpflichtende Veranstaltungen/Module:

Modul 2: Europäische Arbeits- und Sozialbeziehungen:	
- Labour Policy and Labour Relations in Europe	4 ECTS
Modul 3: Europa in der Weltordnung:	
- Association Agreement between Turkey and the EEC	4 ECTS
- International Political Economy	4 ECTS
Modul 4: Betreute Projektgruppe:	
- Kolloquium Projektgruppe	2 ECTS
- Projektgruppe	6 ECTS
Modul 5: Sprachen:	
- 2 Sprachkurse aus dem Sprachangebot	6 ECTS
Modul 7: Praxisrelevante Fähigkeiten:	
- Negotiations and Decision Making in the EU: A Role-Play Simulation Game	4 ECTS
	= 30 ECTS

Semester 3 (30 ECTS)

Modul 1: Europäische Integration:	
- z.B. Direktinvestitionen (mit großer Hausarbeit)	6 ECTS
Modul 2: Europäische Arbeits- und Sozialbeziehungen:	
- z.B. Sozialpolitik in Europa	4 ECTS
Modul 3: Europa in der Weltordnung:	
- z.B. European Human Rights	4 ECTS
Modul 8: Wahlmodul:	
7 Veranstaltungen aus den Modulen 1,2,3,6,7,:	16 ECTS
Zum Beispiel:	
- Gender Policy in der EU und im Völkerrecht (Modul 2 angerechnet in Modul 8) -4 ECTS-	
- Europäische Entwicklungszusammenarbeit (Modul 3 angerechnet in Modul 8) -4 ECTS-	
- Migration, Flucht, Asyl (Modul 3 angerechnet in Modul 8) -4 ECTS-	
- EU Regionalpolitik (Modul 2 angerechnet in Modul 8) -4 ECTS-	
	= 30 ECTS

Semester 4 (30 ECTS)

Verpflichtende Veranstaltungen/Module:

Modul 9: Praktikum (Dauer 3 Monate):	12 ECTS
Modul 10: Masterarbeit (Bearbeitungszeit 3 Monate):	18 ECTS
	= 30 ECTS

Insgesamt 120 ECTS

Modul 1: Europäische Integration

Modulbeschreibung

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wolfgang Voegeli
(Programmdirektor)

E-Mail: Wolfgang.Voegeli@wiso.uni-hamburg.de

Kreditpunkte (ECTS): 16

Unterrichts- und Prüfungssprache:
Englisch/Deutsch

Dauer des Moduls: 2-3 Semester

Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls werden die Studierenden in der Lage sein, komplexe interdisziplinäre Analysen von Problemen der Integration der EU im historischen Kontext zu erstellen aus der Sicht der Rechtswissenschaft, der Politikwissenschaft und der Wirtschaftswissenschaft. Dies wird sie befähigen, die Handlungschancen der unterschiedlichen Akteure (EU-Institutionen, Mitgliedstaaten, Marktteilnehmer, Bürger) innerhalb der gegebenen wirtschaftlichen (gemeinsamer Markt, Wirtschafts- und Währungsunion), politischen (Mehrebenengovernance) und rechtlichen (Mehrebenenverfassung) Strukturen zu erkennen. Sie werden grundlegende Methoden der drei beteiligten Wissenschaften anwenden, den Stand der Erkenntnis selbständig in den drei Bereichen erschließen und sich dabei neue Kenntnisse aneignen können. Diese Fähigkeiten basieren auf dem Erwerb eines breiten und integrierten Wissens und Verstehens der wissenschaftlichen Grundlagen der beteiligten Lerngebiete.

Inhalte:

Modul 1 vereinigt den klassischen Bestand an Informationen über die europäische Integration aus Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, ohne den keine vertiefte Betrachtung von besonderen Aspekten Europas auskommen kann. Während in den Modulen 2 und 3 Arbeit, Außenbeziehungen und tatsächliche Austauschprozesse von Menschen und Kulturformen im Vordergrund stehen, geht es hier um die traditionellen Europathemen von Markt- und Politikintegration und wirtschaftlicher und nationalstaatlicher Verflechtung innerhalb einer inzwischen fest etablierten europäischen Rechtsordnung.

Das Modul besteht aus den beiden Pflichtveranstaltungen *History of European Union* und *Foundations of European Law* sowie ergänzenden und vertiefenden volkswirtschaftlichen, politikwissenschaftlichen und rechtswissenschaftlichen Wahlveranstaltungen, die eigene Schwerpunktsetzungen ermöglichen. Bei den volkswirtschaftlichen Vertiefungsveranstaltungen wird das Problem der Koordinierung von Wirtschaftspolitiken in der EU aber auch der EU als Weltakteur behandelt. Bei den politikwissenschaftlichen Vertiefungsveranstaltungen geht es primär um eine Analyse von Integrationstheorien und Governancestrukturen. Bei den rechtswissenschaftlichen Vertiefungskursen steht im Zentrum die rechtliche Regulierung des gemeinsamen Marktes.

Lehrformen:

Siehe Beschreibung der zugehörigen Veranstaltungen.

Zusammenhang mit anderen Modulen:

Das Modul bildet den Kern des Studiengangs, auf dem alle anderen Module aufbauen.

Prüfungsformen:

Modulteilprüfungen in den zugehörigen Veranstaltungen.

Pflichtanteile:

Pflicht sind die Veranstaltungen *Foundations of European Law* (6 Kreditpunkte) sowie *History of European Union* (4 KP). Zusätzliche 6 KP müssen in den dem Modul zugeordneten Wahlveranstaltungen erworben werden.

Literatur:

Bache, I. and S. George (2006) *Politics in the European Union* (Oxford: OUP).

Bieling, H.-J. und M. Lerch (Hrsg.) (2006) *Theorien der europäischen Integration*, 2. Aufl. (Wiesbaden: VS Verlag).

Diez, T. und A. Wiener (Hrsg.) (2004) *European Integration Theory* (Oxford: OUP).

Nugent, N. (2006) *The Government and Politics of the European Union* (Basingstoke: Palgrave MacMillan).

Steiner, J., L. Woods and C. Twigg-Flesner (2006) *EU Law* (Oxford: OUP).

von Bogdandy, A. and J. Bast (eds.) (2007) *Principles of European Constitutional Law* (Oxford: Hart).

Wallace, H., W. Wallace and M. A. Pollack (2005) *Policy-Making in the European Union*, 5th ed. (Oxford: OUP).

Die Studierenden sind angehalten, sich über die Universitätsbibliothek für dieses Modul u.a. mit folgenden wissenschaftlichen Journalen regelmäßig auseinanderzusetzen:

- Journal of European Public Policy,
- Journal of Common Market Studies,
- Common Market Law Review,
- European Law Journal und
- West European Politics.

Modul 1: Europäische Integration

ÜBERSICHT ÜBER MODUL 1

Pflicht sind die Veranstaltungen **Foundations of European Law** (6 KP) und **History of European Union** (4 KP). Zusätzliche 6 KP müssen in den dem Modul zugeordneten Wahlveranstaltungen erworben werden.

Semester 1	<ul style="list-style-type: none">• History of European Union (Pflicht) Prof. Dr. Esra Cayhan• Foundations of EU Law (Pflicht) Prof. Dr. Wolfgang Voegeli
Semester 2	
Semester 3	<ul style="list-style-type: none">• Direktinvestitionen Dipl.-Volksw. Philipp Wahnschaffe• Policy Coordination in Europe Prof. Dr. Stefan Collignon• European Competition Law Prof. Dr. Jochen Hoffmann• Economic and Monetary Integration of the European Union Prof. Dr. Christa Randzio-Plath• Macroeconomic Governance in the Euro Area Prof. Dr. Stefan Collignon• New Institutional Economics Prof. Dr. Ingrid Größl• Neuere politikwissenschaftliche Theorien der Europäischen Integration NN

Modul 2: Arbeitspolitik und Arbeitsbeziehungen in Europa

Modulbeschreibung

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Ulrich Mückenberger E-Mail: Ulrich.Mueckenberger@wiso.uni-hamburg.de	Kreditpunkte (ECTS): 12 KP, davon 8 KP als Pflichtveranstaltung, 4 KP nach Wahl
Unterrichts- und Prüfungssprache: Englisch/Deutsch	Dauer der Moduls: 2-3 Semester
Lernergebnisse: <p>Das Modul 2 vermittelt den Studierenden breit gefächerte Kenntnisse der unterschiedlichen nationalen sowie der europäischen arbeits-, sozial- und regionalpolitischen Regulierungssysteme und deren Wechselwirkungen. Dadurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, die Beziehungen zwischen Arbeitsrechtssystemen, Systemen industrieller Beziehungen und sozialpolitischer Regulierungssysteme (steuer- oder beitrags- und privatfinanzierte Systeme) in ihrer Effektivität wie auch ihrer verteilungspolitischen Wirkung zu begreifen und zu bewerten. Darüber hinaus spielt der Aspekt der Geschlechtergerechtigkeit und der Antidiskriminierung eine zentrale Rolle im Wertesystem der Europäischen Union, was die Studenten mittels der europäischen Rechtssprechung und der politischen Umsetzung in der europäischen Arbeits- und Sozialpolitik im nationalen und internationalen Rahmen kritisch bewerten sollen. Auf Grund der zunehmenden Überalterung der europäischen Gesellschaften wird die Migrations- und Integrationspolitik der EU gesondert hervorzuheben sein, was es den Studierenden ermöglichen soll, momentane und zukünftige Auswirkungen der Migration und die Anforderungen an eine erfolgreiche Integration evaluieren zu können.</p> <p>Anhand der Analyse der vorangehenden Themenkomplexe wird jeder Modulteilnehmer den Zusammenhang zwischen europäischen und außereuropäischen sozialen Schutz- und Verteilungsmechanismen beurteilen können und darauf basierend fundierte Einschätzungen von Gestaltungsfeldern und -alternativen vornehmen können. Am Ende des Moduls werden die Studierenden das notwendige Zusammenspiel ökonomischer, soziologischer, politikwissenschaftlicher sowie politikphilosophischer und rechtlicher Erkenntnisquellen einschätzen und praktisch anwenden können.</p>	
Inhalte: <p>Europäische Arbeits- und Sozialbeziehungen werden in diesem Modul in drei Dimensionen vermittelt: zum einen die Beziehungen <i>in</i> der Europäischen Union (Vielfalt und Differenz der Systeme), als Arbeits- und Sozialbeziehungen <i>der</i> EU (europäische und supranationale Akteursbeziehungen und Politiken in Querverbindung zu Modul 1) und als Beziehungen <i>jenseits</i> der EU (als „soziale Außenpolitik“ der EU in die OECD- und Nicht-OECD-Welt als Querverbindung zu Modul 3).</p> <p>Auf allen Ebenen werden ökonomische Grundlagen, soziale Lebenslagen und ökonomisch-politische Organisationsformen sowie intermediäre und staatliche Regulierungssysteme und -inhalte in ihrer Unterschiedlichkeit und wechselseitigen Ergänzung dargestellt und analysiert. Die <i>Governance</i> unterschiedlicher Ebenen wird sowohl theoretisch als auch empirisch erschlossen. Zudem wird die wachsende Komplexität arbeits- und sozialpolitischer Regulierung unter den Bedingungen globaler werdender internationaler, supranationaler und transnationaler Beziehungen reflektiert und veranschaulicht. Am Beispiel der Globalisierung werden die Mobilitätsprozesse und -bereitschaft von Kapital und Beschäftigten gegenübergestellt und auf soziale Wirkungen hin befragt. Die Querverbindungen sowohl zu den anderen Modulen als auch der Disziplinen innerhalb des Moduls werden durch entsprechende Literaturauswahl und durch methodisch-transdisziplinäre Anleitungen und Übungen sichtbar und handhabbar gemacht. Zu den erörterten Problemstellungen werden Lösungsmöglichkeiten vorgestellt und kritisch interpretiert, die den eigenen Handlungsrahmen von Akteuren (wie etwa auch der Studierenden) miteinbringen lassen. Deshalb wird didaktisch in systematischer Art und Weise auf die je unterschiedlichen fachlichen und territorialen Voraussetzungen der divers zusammengesetzten Veranstaltungen zurückgegriffen – was insbesondere durch Referate und Planspiele in das Kursgeschehen eingeplant ist.</p>	
Lehrformen: Siehe Beschreibung der zugehörigen Veranstaltungen.	
Zusammenhang mit anderen Modulen: <p>Das Modul 2 ist in besonderer Weise profilbildend, weil es erstens die Vielfalt sozialer Regulierung als in ökonomische und politische Strukturen eingebettet behandelt, zweitens damit auch die Fruchtbarkeit arbeits- und sozialpolitischer Maßnahmen für die politische Integration wie auch die ökonomische Innovationskraft von unterschiedlichen Gemeinwesen sichtbar macht. Es stellt dem vielfach zu verzeichnenden <i>Entweder-Oder</i>-Denken zwischen sozialer, politischer und ökonomischer Integration ein fundiertes <i>Sowohl-Als-Auch</i>-Denken gegenüber. Damit wird der Zusammenhang mit Modul 1 deutlich. Indem sich dieser sozialökonomische Zugang aber auch einem Euro-Zentrismus widersetzt, profiliert er zugleich – in Korrespondenz zu Modul 3 – einen kosmopolitischen Zugang zu den Gestaltungsräumen der aufkommenden Weltgesellschaft. Damit weitet er die Anwendungsfelder von Modul 8 als auch besonders von Modul 9 (Praktikum) erheblich aus: für beide erschließen sich akademisch hochqualifizierte und doch praxisgerichtete Erfahrungs- und Vertiefungschancen für die Einbettung arbeits- und sozialpolitischer Gestaltung in den ökonomischen Leistungs- und politischen Ordnungsrahmen.</p>	

Modul 2: Arbeitspolitik und Arbeitsbeziehungen in Europa Modulbeschreibung (Fortsetzung)

Prüfungsformen:

Moduleilprüfungen in den zugehörigen Veranstaltungen.

Pflichtanteile:

Pflicht sind die Veranstaltungen *Labour Policy and Labour Relations in Europe* (4 KP) und *Globalisation and European Governance* (4 KP). Zusätzliche 4 KP müssen in den dem Modul zugeordneten Wahlveranstaltungen erworben werden.

Literatur:

Currle, E. (2004) *Migration in Europa. Daten und Hintergründe* (Stuttgart: Lucius & Lucius).
 Esping-Andersen, G. (1997) *The Three Worlds of Welfare Capitalism* (Cambridge: Polity Press).
 Ferner, A. und R. Hyman (Hrsg.) (2001) *Changing Industrial Relations in Europe*, 2. Aufl. (Oxford: Blackwell).
 Geddes, A. (2003) *The Politics of Migration and Immigration in Europe* (London: Sage).
 Hall, P. und D. Soskice (eds.) (2001) *Varieties of Capitalism* (Oxford: OUP).
 Hepple, B. (2005) *Labour Laws and Global Trade* (London: Hart).
 Hoffmann, J. (2006) *Arbeitsbeziehungen im Rheinischen Kapitalismus* (Münster: Westfälisches Dampfboot).
 Wallace, H., W. Wallace and M. A. Pollack (eds.) (2005) *Policy-Making in the European Union*, 5th ed. (Oxford: OUP).

ÜBERSICHT ÜBER MODUL 2

Pflicht ist die Veranstaltung *Policy and Labour Relations in Europe* (4 KP).

Zusätzliche 8 KP müssen in den dem Modul zugeordneten Wahlveranstaltungen erworben werden.

Semester 1	<ul style="list-style-type: none"> • Globalisation and European Governance (Pflicht) Prof. Dr. Ulrich Mückenberger
Semester 2	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitspolitik und Arbeitsbeziehungen in Europa (Pflicht) Dr. Manfred Wannöffel
Semester 3	<ul style="list-style-type: none"> • Gender Policy in der EU und im Völkerrecht Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath • Sozialpolitik in Europa Prof. Dr. Leonard Hajen • EU-Regionalpolitik Dr. Konrad Lammers • Germany's Market Economy as a Model for Europe Prof. Dr. Stefan Collignon • Migrations- und Integrationspolitik Dr. Doris Henning

Modul 3: Europa in der Weltordnung

Modulbeschreibung

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Harun Gümrükcü
E-Mail: harung@akdeniz.edu.tr

Kreditpunkte (ECTS): 12 KP
davon zwei Pflichtveranstaltungen (8 KP)

Unterrichts- und Prüfungssprache:
Englisch/Deutsch

Dauer des Moduls: 2-3 Semester

Lernergebnisse:

Das Modul 3 „Europa in der Weltordnung“ bietet den Studierenden eine breit angelegte Qualifizierung in dem immer entscheidender werdenden Feld der Außenbeziehungen der EU. Ganz im Sinne der diversen Ansätze der „Politischen Ökonomie“ werden die Studierenden die Wechselbeziehungen zwischen politischen und ökonomischen Prozessen im Rahmen einer erstarkenden Völkerrechtsordnung erfassen und bewerten können.

Dabei werden die Studierenden in die Lage versetzt, die Auswirkungen politischer Reformen und/oder institutionell-rechtlicher Neuerungen auf das Verhalten ökonomischer Akteure analysieren zu können. Umgekehrt untersuchen sie die Implikationen ökonomischer Veränderungen für Institutionen und politische Abläufe und werden zu Einschätzungen dieser gelangen. Dabei mögen die Initiativen entweder von Akteuren innerhalb oder außerhalb der EU ausgehen. Die Beobachtungen der Anpassungsprozesse – in kurzer oder langer Frist – sind die Grundlage für Eingriffe oder Umsteuerungen der Abläufe.

Es geht also in jedem Fall um den Erwerb fächerübergreifender Kompetenzen, da letztlich nicht eng ausgewiesene Spezialisten, sondern flexibel einsetzbare Generalisten mit breiter Problemlösungskompetenz das Ziel des Studiums sind.

Inhalte:

Es werden die Außenbeziehungen der EU und ihre Regulierungen auf allen Akteursebenen in diesem Modul behandelt: private Marktteilnehmer, Regierungen, Verbände, NGOs.

Das Konzept der „Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik“, mit besonderer Berücksichtigung der Europäischen Nahost-Politik einerseits und der auf die AKP-Länder-Gruppe konzentrierten entwicklungspolitischen Programmatik andererseits stehen im Zentrum der politischen Außenbeziehungen; die EU-Positionen zu den Menschenrechten und die damit verbundenen Herausforderungen und Kompromissnotwendigkeiten stellen einen besonders betonten Aspekt dar.

Bei den ökonomischen Außenbeziehungen geht es im Wesentlichen um die globalen Finanzmärkte und ihre Institutionen; Kapitalverflechtungen in kurzfristiger Perspektive, wie auch in ihrer langfristigen Bedeutung im Hinblick auf aktive und passive Direktinvestitionen werden thematisiert. Zum anderen werden die weltweiten Handelsbeziehungen aus der europäischen Perspektive in rechtlicher, handelspolitischer und empirischer Hinsicht bearbeitet. Dabei geht es jeweils um die Beurteilung der Bedeutung der EU, ihrer Interessen und ihrer Gestaltungs- und Einflusspotentiale.

Auf rechtlicher Ebene werden exemplarisch rechtliche Regelungen wirtschaftlicher Beziehungen (WTO-Recht) und zum Schutz der Individuen (Menschenrechte) zum Gegenstand gemacht.

Lehrformen: Siehe Beschreibung der zugehörigen Veranstaltungen.

Zusammenhang mit anderen Modulen:

Immer wieder hat sich die EU mit der Kritik auseinanderzusetzen, sie konzentrierte sich zu sehr auf den internen Integrationsprozess. Angesichts der Einmaligkeit und des Modellcharakters der europäischen Einigung ist diese Kritik zu relativieren bzw. angesichts der „Global Europe Strategy“ eher gegen allzu offensive Außenbeziehungen zu richten. Zu betonen ist dagegen, dass die EU in ihren Außenbeziehungen die Chance hat - und ansatzweise auch nutzt – im Gegensatz zu anderen globalen Akteuren für eine Kultur des Konsenses zu werben. So gesehen bieten die Angebote des 3. Moduls in Kombination mit den grundlegenden Inhalten des 1. Moduls und der arbeits-, sozial- und regionalpolitischen Spezialisierung des 2. Moduls eine notwendige und sehr aktuelle Möglichkeit der Profilierung der Absolventinnen und Absolventen des M.A. Europastudien.

Prüfungsformen:

Moduleilprüfungen in den zugehörigen Veranstaltungen.

Pflichtanteile:

Pflicht sind die Veranstaltung *Association Agreement between Turkey and the EEC* (4 Kreditpunkte) und die Veranstaltung *International Political Economy* (4 KP). Zusätzliche 4 KP müssen in den dem Modul zugeordneten Wahlveranstaltungen erworben werden.

Literatur:

Calleya, S. C. (2005) *Evaluating Euro-Mediterranean Relations* (Routledge).

Frieden, G. (2007) *Global Capitalism: Its Fall and Rise in the Twentieth Century* (New York: Norton).

Hilf, M. und S. Oeter (2005) *WTO-Recht, Rechtsordnung des Welthandels* (Baden-Baden: Nomos).

Holland, M. (2002) *The European Union and the Third World* (Basingstoke: Palgrave).

Janis, M.W., Kay, R.S. and A.W. Bradley (2008) *European Human Rights Law: Text and Materials*, 3rd ed. (Oxford: OUP).

Jones, S. G. (2007) *The Rise of European Security Cooperation* (Cambridge: CUP).

Krugman P. and M. Obstfeld (2009) *International Economics. Theory & Policy*, 8th ed. (Boston: Pearson/Addison-Wesley).

Krugman, P. (2009) *The Return of Depression Economics and the Crisis of 2008* (New York: Norton).

Matsushita, M., T. J. Schoenbaum & P. C. Mavroidis (2006) *The World Trade Organization. Law, Practice, and Policy* (Oxford: OUP).

Piazolo, M. (2006) *Macht und Mächte in einer multipolaren Welt* (Wiesbaden: VS-Verlag).

ÜBERSICHT ÜBER MODUL 3

Pflicht sind die Veranstaltungen *Common Foreign and Security Policy: Europe's New Security Challenges* (4 Kreditpunkte) oder *European Political Economy* (4 KP). Zusätzliche 8 KP müssen in den dem Modul zugeordneten Wahlveranstaltungen erworben werden.

Semester 1	
Semester 2	<ul style="list-style-type: none"> • International Political Economy (Economic Policy Coordination in Europe) (Pflicht) <i>oder</i>: CFSP: Europe's New Security Challenges Prof. Dr. Izzettin Önder <i>oder</i>: Prof. Dr. Esra Cayhan • Association Agreement between Turkey and the EEC Prof. Dr. Harun Gümrükcü
Semester 3	<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Entwicklungszusammenarbeit Dipl.-Volksw. Philipp Wahnschaffe • EU Policy towards the Mediterranean and the Middle East Prof. Dr. Udo Steinbach • Direktinvestitionen Dipl.-Volksw. Philipp Wahnschaffe • International Trade Policy Dipl.-Volksw. Philipp Wahnschaffe • Migration, Flucht, Asyl Dr. phil. Doris Henning • European Human Rights Dr. Seyda Emek • Financial Systems: Theoretical Foundations and Evidence Prof. Dr. Ingrid Größl • The International Monetary System – Theory and Practice Prof. Dr. Heiner Flassbeck • International Economic Law (WTO-Law) Prof. Dr. Wolfgang Voegeli • International Trade Policy Dipl.-Volksw. Philipp Wahnschaffe • Case Studies in European-Asian Cooperation Dipl.-Volksw. Philipp Wahnschaffe

Modul 4: Betreute Projektgruppe

Modulbeschreibung – Pflichtveranstaltung für alle Studierenden

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Harun Gümrükcü
E-Mail-Adresse: harung@akdeniz.edu.tr

Kreditpunkte (ECTS): 8 KP, davon für das Kolloquium: 2; für die Ausarbeitung: 6

Unterrichts- und Prüfungssprache:
Deutsch/Englisch

Dauer des Moduls: 1 Semester

Lernergebnisse:

Das Konzept der betreuten Projektgruppe ermöglicht den Studierenden, eine inhaltliche Vertiefung in einem selbst gewählten Themengebiet vorzunehmen. Durch die Projektarbeit werden sie eigene analytische Fragestellungen aus dem Kontext eines von ihnen gewünschten Problems entwickeln und unter Einsatz der Methoden unterschiedlicher Disziplinen bearbeiten. Die Teilnehmer werden durch diese Arbeitsform ebenso zur Lösung komplexer Probleme in Teamarbeit befähigt werden und die Anwendung wissenschaftlicher Methoden praktizieren. Besonderes Augenmerk liegt auf der Eigenständigkeit und Organisationsfähigkeit, die die Studierenden erlernen werden. Sie sollen in der Lage sein, eine größere wissenschaftliche Arbeit zu konzipieren, und zwar von der Formulierung der Forschungsfrage über die Auswahl der Methoden bis zur Analyse des Materials, und das Ergebnis strukturiert darzustellen.

Inhalte:

Das Modul besteht aus 2 Teilen, der eigentlichen Projektgruppe und einem begleitenden Forschungsmethodenkolloquium. Die Studierenden können den Gegenstand der Projektgruppe aus den in den Veranstaltungen der Module 1 bis 3 behandelten Themengebieten in Abstimmung mit der die Gruppe betreuenden Lehrperson wählen.

Idealerweise findet bereits im Wintersemester eine grobe Orientierung für die Gruppenzusammensetzung, das Themengebiet und eine erste Kontaktaufnahme mit dem im Themengebiet versierten eventuellen Betreuer statt. In Zusammenarbeit mit dem Betreuer wird das zu bearbeitende Problem eingegrenzt und spezifiziert.

Alle Studierenden werden ab Ende des 1. Semesters am begleitenden Pflichtkolloquium „Betreute Projektgruppe“ teilnehmen, um eine funktionierende Zusammenarbeit der Gruppen zu gewährleisten. Das Kolloquium soll auch dazu dienen, den Studierenden weiterführende wissenschaftliche Methoden vorzustellen sowie sie bei ihrer Literaturrecherche und -auswahl zu unterstützen.

Um sowohl die Stringenz der Gruppenarbeit sicher zu stellen wie auch die Kohärenz des gewählten Themas wird sich das 2. Semester für die Projektarbeit wie folgt strukturieren:

- Entwicklung der gemeinsamen Fragestellung sowie Formulierung eines Problems
- Eigenständige Literaturrecherche, Sichtung, Erschließung und kritische Analyse.

Darauf aufbauend:

- Auswahl und Erläuterung dem Gegenstand angemessener Methoden
- Identifizierung der individuell zu bearbeitenden Teilfragestellungen
- Diskussion der Teilergebnisse & deren Integration
- Formulierung eines gemeinsamen Fazits

Der Arbeits- und Zeitplan muss vom Projektgruppenbetreuer genehmigt werden. Dieser Betreuer steht der Projektgruppe für die gesamte Zeit als Berater zu fest vereinbarten Terminen zur Verfügung.

Lehrformen:

Die Studierenden werden durch den Kolloquiumsdozenten in mehreren Unterrichtseinheiten zu Semesterbeginn in die Projektarbeit eingewiesen. Das Kolloquium soll den Studierenden die Möglichkeit geben, sich untereinander auszutauschen und den erfolgreichen Abschluss der Gruppenarbeit zu garantieren.

Die betreute Projektgruppe setzt sich aus 3 bis maximal 4 Studierenden zusammen.

Zusammenhang mit anderen Modulen:

Das Modul 4: Betreute Projektgruppe bietet die Möglichkeit, in einer Gruppenarbeit ein spezifisches Thema aus den Modulen 1-3 aus dem ersten bzw. zweiten Semester konkret zu vertiefen. Dieses Modul baut jedoch nicht nur auf den ersten drei Modulen auf, sondern durch die Länge der Ausarbeitung (bis ca. 60 Seiten) sollen verschiedene wissenschaftlichen Methoden einfließen (siehe Modul 6: Wissenschaftsmethoden).

Prüfungsformen:

Gruppenarbeit in einem Umfang von ca. 60 Seiten (12-15 Seiten pro Person). Der individuelle Beitrag muss kenntlich gemacht sein.

Pflichtanteile:

Die Mitarbeit am Kolloquium zur Projektgruppe sowie die Ausarbeitung und Abgabe der Gruppenarbeit zur vorher festgelegten Fragestellung wird von jedem Studierenden zwingend verlangt.

Literatur:

Eco, U. (2007) *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt*, 12. Aufl. (Heidelberg: Müller).
Schreyögg, G. und P. Conrad (Hrsg.) (2008) *Gruppen und Teamorganisation* (Wiesbaden: Gabler Verlag).

Modul 5: Sprachen

Modulübersicht

Modulverantwortliche/r: Mjigan Akbülül, Devrim Ardic	Kreditpunkte (ECTS): 18 KP
Unterrichts- und Prüfungssprache: Englisch und Deutsch, (ggf. Französisch, weitere moderne Wirtschaftssprachen, z.B. Spanisch, Chinesisch, Russisch)	Dauer des Moduls: 2 Semester
Lernergebnisse: Den Studierenden bietet dieses Modul die Möglichkeit, ihre mündlichen und schriftlichen, aktive sowie passive Sprachkompetenzen zu erweitern und zu vertiefen als auch gegebenenfalls Sprachen neu zu erwerben. Das mühelose Anwenden und Verstehen von Sprachen ist eine Schlüsselqualifikation in Studium, Praktikum und Beruf. Ganz besondere Bedeutung hat dies im Rahmen des multilingualen Charakters der Europäischen Union, in der sicheres Auftreten und überzeugende Argumentation in einer Fremdsprache essentielle Grundlagen sind.	
Inhalte: Die Inhalte und Lernziele der Sprachkurse sind fachspezifisch und fachbezogen und daher eng mit dem Studium und/oder späteren Berufsleben verknüpft, z.B. Schreiben im Studium und Beruf, Präsentationstechniken, Moderation, Diskussion und Argumentation.	
Lehrformen: Die Studierenden arbeiten selbstständig und in Gruppenarbeit in einem Rahmen, in dem die Ziele und Anforderungen der jeweiligen Lehrveranstaltungen klar definiert sind. Durch kontinuierliche und umfassende Evaluierung und Rückmeldungen während – statt am Ende – des Semesters, sowohl von der Lehrkraft als auch von den Kommilitonen und Kommilitoninnen, können die Studierenden den eigenen Lernprozess besser kontrollieren und somit steuern und beschleunigen. Handlungsorientierte Lehrformen in Seminaren werden angewendet, z.B. Kleingruppenarbeit, Plenumsdiskussionen (die von den Studierenden moderiert werden), Schreibwerkstätten, Peer Review, Feedback, Selbststudium. Die aktive Teilnahme und Mitarbeit der Studierenden wird vorausgesetzt und bewertet.	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Teilnehmer müssen folgende Qualifikationen aufweisen können: C1* in Englisch, A2* in Deutsch; teilweise Vorkenntnisse in Französisch und/oder anderen Wirtschaftssprachen. *nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER): siehe: http://www.coe.int/T/DG4/Portfolio/documents/globalyscale_german.pdf	
Zusammenhang mit anderen Modulen: Auslandssemester, Auslandspraktikum, Praktika und spätere Tätigkeiten in internationalen und/oder international ausgerichteten Unternehmen. Die Schlüsselqualifikationen, die in diesen Lehrveranstaltungen erworben werden, können auch direkt in anderen Modulen angewendet werden, z.B. Präsentationstechniken, Schreiben im Studium.	
Prüfungsformen: Lernwerkstatt (inkl. aktive und regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit), Hausarbeit, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, mündliche Prüfung, Klausur	
Vergabe von Leistungspunkten/ Pflichtanteile: Aktive und regelmäßige Teilnahme, das Bestehen der oben genannten Prüfungsformen.	

ÜBERSICHT ÜBER MODUL 5

Pflicht sind 18 Kreditpunkte, das heißt dass 6 Lehrveranstaltungen in diesem Modul besucht werden müssen: 4 Lehrveranstaltungen im 1. Semester, 2 Lehrveranstaltungen im 2. Semester.

Bei sehr guten Englisch- und Deutschnachweisen können weitere Sprachen erlernt werden, z.B. Französisch oder andere Fremdsprachen.

Semester 1

- Deutsch I
Müjgan Akbülbul
- Wissenschaftliches Schreiben
Müjgan Akbülbul
- English I
Devrim Ardic
- Academic Writing
Devrim Ardic

Semester 2

- Deutsch II
Müjgan Akbülbul
- English II
Devrim Ardic

Modul 6: Wissenschaftsmethoden

Modulbeschreibung

Modulverantwortliche/r: Dr. Can Deniz Köksal

Kreditpunkte (ECTS): 4 ECTS

Unterrichts- und Prüfungssprache:
Deutsch/Englisch

Dauer des Moduls: 1 Semester

Lernergebnisse:

Durch dieses Modul werden die Studierenden befähigt, selbständig wissenschaftliche Methoden zu erarbeiten und anzuwenden. Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens sowie im Bereich der empirischen Forschungsmethoden, als auch darüber hinausgehend optional vertiefende Kenntnisse im Bereich der empirischen Wirtschaftsforschung und der Ökonometrie. Durch innovative Lehrmethoden und neu vermittelte Kenntnisse von Analyse- und Untersuchungsmethoden werden die Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens geschult und weiter ausgebaut. Weitere zentrale Aspekte sind Methoden zur Ideenfindung und Ideenentwicklung, sowie Kreativitäts- und Schreibtechniken zum Erstellen und Entwickeln eigener, wissenschaftlicher Forschungsfragestellungen.

Inhalte:

Im Modul 6: Wissenschaftsmethoden sollen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gefestigt werden und eine Einführung in empirisches Arbeiten stattfinden.

Es geht dabei zum einen um die Vorstellung und Einübung der wichtigsten Formen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden sollen Methoden zur Ideenfindung akademischer Fragestellungen, akademische Schreib- und Lesetechniken vermittelt bekommen und das Erstellen einer systematischen kommentierten Bibliographieliste im jeweiligen Forschungsbereich lernen.

Das Modul umfasst darüber hinaus eine Einführung in die wissenschaftstheoretische Diskussion und die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der empirischen Sozialforschung, insbesondere Forschungsablauf, Fragen der Forschungslogik und des Untersuchungsdesigns, sowie der Methoden und Instrumente der quantitativen und qualitativen Datenerhebung und -auswertung.

Für Studierende, die bereits Kenntnisse im Bereich der Statistik und Mathematik mitbringen oder die bereit sind diese parallel zu erwerben, besteht in diesem Modul die Möglichkeit einer Vertiefung im Bereich der empirischen Wirtschaftsforschung.

Lehrformen:

Das Spektrum reicht von vorlesungsartigen Sequenzen (in denen eine theoretische und inhaltliche Basis gelegt wird) über Gruppenarbeit und Einzelreferate (mit schriftlichen Ausarbeitungen) bis hin zur Betreuung der Anfertigung von Hausarbeiten. In der Form von Referaten und Hausarbeiten, die den Charakter von Fallstudien haben, werden die für die berufliche Praxis notwendigen Fähigkeiten der Analyse und Vermittlung („Schlüsselqualifikationen“) eingeübt. Die Lehrveranstaltungen verbinden also Formen der traditionellen Wissensvermittlung über Vortrag und Lektüre mit seminaristischen Formen der inhaltlichen Auseinandersetzung.

Zusammenhang mit anderen Modulen:

Das Modul 6: Wissenschaftsmethoden ist Grundlage für das qualitativ hochwertige wissenschaftliche Arbeiten im Masterstudium und darüber hinaus. Die erworbenen Fähigkeiten können von den Studierenden in sämtlichen anderen Modulen verwertet werden, zielen aber ebenso auf die Anforderungen in einem Praktikum oder bei späterer beruflicher Tätigkeit. Es werden konkrete Forschungsmethoden vermittelt, die den Studierenden ermöglichen sollen, über Sekundärliteratur hinaus selber Daten zu generieren bzw. durch das Experteninterview das qualitative Forschen adäquat einzusetzen.

Prüfungsformen:

Modulteilprüfungen in den zugehörigen Veranstaltungen.

Pflichtanteile:

Pflicht ist die Veranstaltung *Research Methodology Course* (4 KP).

Besonderes (z.B. Onlineanteil, Praxisbesuche, Gastsprecher etc.): Brüsselxkursion

Literatur:

Björk, L. und C. Räisänen (1997) *Academic Writing. A University Writing Course* (Lund).

Bogner, A., B. Littig & W. Menz (Hrsg.) (2005) *Das Experteninterview. Theorie, Methode, Anwendung*, 2. Aufl. (Wiesbaden: VS Verlag).

Dittmar, N. (2004) *Transkription. Ein Leitfaden mit Aufgaben für Studenten, Forscher und Laien*, 2. Aufl. (Wiesbaden: VS Verlag).

Frank, N. und J. Stary (2005) *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens* (Stuttgart).

Murray, R. (2007) *How to Write a Thesis* (New York).

Verbeek, M. (2008) *A Guide to Modern Econometrics*, 3rd ed. (Hoboken: Wiley).

Diekmann, A. (2009) *Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen* (Reinbek: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag).

Mayntz, R. (2009) *Sozialwissenschaftliches Erklären: Probleme der Theoriebildung und Methodologie* (Frankfurt/M.: Campus-Verlag).

ÜBERSICHT ÜBER MODUL 6

Pflicht ist die Veranstaltung *Research Methodology Course* (4 KP).

Semester 1	<ul style="list-style-type: none">• Research Methodology Course (Pflicht) Dr. Can Deniz Köksal
Semester 2	
Semester 3	<ul style="list-style-type: none">• Kolloquium: Vorbereitung auf die Masterarbeit Mirko Siemssen

Modul 7: Praxisrelevante Fertigkeiten

Modulbeschreibung

Modulverantwortliche/r: Mirko Siemssen
E-Mail: Mirko.Siemssen@wiso.uni-hamburg.de

Kreditpunkte (ECTS): 4 ECTS

Unterrichts- und Prüfungssprache:
Deutsch/Englisch

Dauer des Moduls: 1 Semester

Lernergebnisse:

Das Modul wird sowohl interkulturelle Kompetenzen an die Studierenden vermitteln als auch praxisnahe Fähigkeiten, die über die verschiedenen Branchen hinweg genutzt werden können und auf das spätere internationale Arbeitsleben vorbereiten.

Die Berufsfeldanalyse geht über die einfache Beratung einer herkömmlichen Berufsberatung hinaus, da die Teilnehmer von einer professionellen Berufsberaterin individuell geschult und unterstützt werden und somit befähigt werden sollen, aktiv ihre eigenen Zukunftsperspektiven formulieren können.

Daneben werden die Teilnehmer in diesem Modul dazu angeregt, direkte Kontakte in ihr gewünschtes Berufsfeld herzustellen, wodurch sie lernen sollen, ihren zukünftigen Berufsweg besser einzuschätzen. Konkrete Tätigkeitsbereiche der Absolventen des Studiengangs werden in Praxismodulen behandelt, in denen beispielsweise die Antragstellung und Abwicklung von EU-Forschungsprojekten und die rechtlichen Rahmenbedingungen der europäischen Forschungsförderung erarbeitet werden.

Durch Simulationsspiele wird den Studierenden die praktische Perspektive der politischen und rechtlichen Mechanismen der Entscheidungsprozesse im Mehrebenensystem der EU-Governance nähergebracht. Insbesondere die Simulationsspiele dienen dazu, das vorab theoretisch gewonnene Wissen über die Funktionsweise der EU durch praktische Anwendung spielerisch zu vertiefen.

Inhalte:

In diesem Modul geht es darum, die interdisziplinären analytischen Fähigkeiten und das entsprechende Fachwissen aus den anderen Modulen um den Bereich der Praxisrelevanz zu erweitern. Praxisrelevante Fertigkeiten gehören heute neben der Fachkompetenz zu den wichtigsten Determinanten des beruflichen Erfolges und erweisen sich als Schlüsselkompetenzen.

Lehrformen:

Dieses Modul zeichnet sich auch in seinen Lehrformen durch hohe Praxisnähe aus.

Ein Hauptaugenmerk liegt auf der individuellen Beratung der Teilnehmer in Hinblick auf ihre angestrebten Berufsziele. Die Studierenden sind nach eigenständiger Recherche ihrer Berufswünsche dazu angewiesen, Experten zu interviewen und den Kommilitonen in Vorträgen die Berufsbilder vorzustellen.

Abwechslung ist ebenfalls gegeben durch Rollenspiele in diesem Modul. Die Studierenden simulieren die Funktionsweise der europäischen Organe bei der Entstehung eines EU-Rechtsakts. Durch die Übernahme von Rollen verschiedener EU-Akteure erwerben die Studierenden zudem berufspraktisch relevante Fertigkeiten im Bereich internationaler politischer Verhandlungen. Konkrete EU-Gesetzesvorgaben müssen dabei von den Simulationsteilnehmern in Anlehnung an reale Mehrheitsverhältnisse im Europäischen Parlament und im Europäischen Rat ausgehandelt werden.

Zusammenhang mit anderen Modulen:

Durch das Interview eines Experten aus dem von den Studierenden angestrebten zukünftigen Berufsfeld besteht eine direkte Beziehung zum Modul 6: Wissenschaftsmethoden. Die Studierenden können demnach ihre theoretisch erworbenen Kenntnisse direkt in der Praxis umsetzen.

Des Weiteren können die Studierenden in Modul 7 ihre Kenntnisse aus den Modulen 1 und 2 konkret zur Anwendung bringen. Dies inkludiert das Wissen über die Funktionsweise und Kompetenzen der EU-Organe und einzelner politischer Akteure, deren Beziehung untereinander, sowie die zwischenstaatlichen Beziehungen in der EU und die Kenntnisse in Bezug auf konkrete Politikfelder.

Prüfungsformen:

Siehe angebotene Veranstaltungen.

Pflichtanteile:

Pflicht ist die Veranstaltung *Negotiations and Decision Making in the EU: A Role-Play Simulation Game* (4 KP).

Literatur:

Elgström, Ö. and C. Jönsson (2000) 'Negotiation in the European Union: bargaining or problem-solving?' *Journal of European Public Policy (Special Issue)*, 7:5, pp. 684-704.

Hesse, J. und H. C. Schrader (2008) *Die überzeugende schriftliche Bewerbung. Bewerbungsschreiben und Lebenslauf erfolgreich formulieren und optimal gestalten* (Eichborn).

Hoppmann, T. (1995) 'Two Paradigms of Negotiation: Bargaining and Problem-Solving' *Annals, AAPSS*, 542, pp. 24-47.

Neuhaus, K. und D. Neuhaus (2007) *Das Bewerbungshandbuch für Europa: Effektive Strategien für die Arbeitssuche in Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien* (ILT-Europa Verlag).

Püttjer, C. und U. Schnierda (2008) *Professionelle Bewerbungsberatung für Hochschulabsolventen: Tätigkeitsprofil – Anschreiben – Lebenslauf – Zeugnisse* (Campus Verlag).

Yate, J. (2008) *Das erfolgreiche Bewerbungsgespräch: Die härtesten Fragen – die besten Antworten* (Campus Verlag).

ÜBERSICHT ÜBER MODUL 7

- Pflicht ist die Veranstaltung *Negotiations and Decision-Making in the EU: A Role-Play Simulation Game* (4 KP).

Semester 2

- **Negotiations and Decision-Making in the EU: A Role-Play Simulation Game** (Pflicht)
Mirko Siemssen

Semester 3

Modul 8: Wahlmodul

Modulbeschreibung

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wolfgang Voegeli
E-Mail: Wolfgang.Voegeli@wiso.uni-hamburg.de

Kreditpunkte (ECTS): insgesamt müssen 16 ECTS-Punkte erworben werden

Unterrichts- und Prüfungssprache:
 Deutsch/Englisch sowie eventuell weitere Fremdsprachen

Dauer des Moduls: 2-3 Semester

Lernergebnisse:

Die Studierenden sollen in der Lage sein, die in den Modulen 1-7 vermittelten methodischen Fähigkeiten bzw. praktischen Fertigkeiten in einer vertieften Weise anzuwenden. Sie sollen darüber hinaus in der Lage sein, ein sinnvolles eigenes Profil in einem individuellen Curriculum zu entwickeln und zu gestalten.

Dies bedeutet, dass die Studierenden in ihrer Eigenverantwortung und Organisationsfähigkeit trainiert werden und lernen, ihren Präferenzen systematisch zu folgen.

Inhalte:

In diesem Modul können die Studierenden je nach persönlichen Interessen Schwerpunkte setzen und weitere Lehrveranstaltungen aus den vorangehenden Modulen einbringen.

Die Studierenden haben daher die Möglichkeit ihr Wissen in einem oder mehreren der im Folgenden genannten Bereiche zu vertiefen:

- Fachliches Wissen in den Bereichen „Modul 1: Europäische Integration“, „Modul 2: Arbeits- und Sozialbeziehungen in Europa“ und „Modul 3: Europa in der Weltordnung“
- Wissenschaftsmethoden
- Praxisrelevante Fertigkeiten

Die weitgehende Wahlmöglichkeit ist deswegen von eminenter Bedeutung, da besonders in Hinblick auf die unterschiedlichen Wissensgrundlagen und Kompetenzen der Studierenden als auch durch die divergierenden Berufsvorstellungen eine solche Diversifikation äußerst hilfreich und förderlich ist.

Lehrformen:

Siehe vorangehende Module.

Zusammenhang mit anderen Modulen:

Das Wahlmodul dient dazu, Probleme aufzufangen, die sich aus der Heterogenität der Gruppe der Studierenden wegen der unterschiedlichen nationalen Bildungstraditionen und der Multidisziplinarität der Abschlüsse des ersten Studiums ergeben. Darüber hinaus lässt sich auch bei den Sprachkenntnissen keine Homogenität planen. Schließlich ist angesichts des für die Studierenden verpflichtenden Auslandssemesters eine erhebliche Flexibilität in der Gestaltung des Studiengangs erforderlich, damit die Modularisierung nicht dazu führt, dass sich das Studium durch den Auslandsaufenthalt verlängert. Die weitgehenden Wahlmöglichkeiten dieses Moduls erlauben den Studierenden, im Hinblick auf ihre unterschiedlichen Wissensgrundlagen und Kompetenzen als auch auf ihre divergierenden Berufsvorstellungen ein sinnvolles eigenes Studienprofil zu entwickeln und Defizite des Erststudiums auszugleichen.

Prüfungsformen:

Siehe vorangehende Module.

Pflichtanteile:

In diesem Modul sind insgesamt 16 Kreditpunkte zu erwerben.

Literatur:

Siehe vorangehende Module.

Modul 9: Praktikum

Modulbeschreibung

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wolfgang Voegeli und Prof. Dr. Harun Gümrückü	Kreditpunkte (ECTS): 12
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch/Englisch (Praktikumsbericht)	Dauer des Moduls: 1 Semester
<p>Lernergebnisse:</p> <p>Die Studierenden sollen in der Lage sein, im Studium erworbene Fähigkeiten in ausgesuchten Tätigkeitsfeldern auf einer qualifizierten Handlungsebene anzuwenden und wenn möglich dabei gewonnene praktische Erfahrungen in die wissenschaftliche Behandlung fachspezifischer Themen einfließen zu lassen (in Rahmen der Masterarbeit). Das Praktikum dient ferner dazu, die Selbstständigkeit und Teamfähigkeit der Studierenden in ihrem späteren Berufsleben zu steigern. Durch die vielschichtigen Lehrformen der Veranstaltungen in den drei ersten Semestern werden die Teilnehmer auf jegliche Szenarien im Berufsleben bestens vorbereitet sein, und sie werden in der Lage sein, die gestellten Aufgaben mit Fachwissen und kreativen Ansätzen zu lösen.</p> <p>Das Praktikum bietet den Studierenden eine adäquate Möglichkeit, realistische Einblicke in berufliche Tätigkeitsfelder zu gewinnen und um ihnen so eine bessere Berufsorientierung zu ermöglichen. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer zusätzliche Qualifikationen, die nicht im Lehrbuch stehen bzw. im Hörsaal vermittelbar wären. Dies bezieht sich auf praktische Handlungskompetenz in in der Regel hierarchisch organisierten Institutionen und den Erwerb interkultureller Kompetenz.</p> <p>Die Studierenden erwerben konkrete außeruniversitäre Kontakte in späteren Arbeitsfeldern, die ihre Handlungskompetenz beim Berufseinstieg verbessern werden.</p>	
<p>Inhalte:</p> <p>Eine wichtige Quelle interkultureller und beruflicher Kompetenz ist eine Praxiserfahrung in einem anderen, fremdsprachlichen Land. Alle Studierenden absolvieren ein Praktikum in einem für sie fremdsprachigen Land oder zumindest einem internationalen Umfeld (europäische und internationale Organisationen).</p> <p>Das dreimonatige Praktikum findet in der Regel im Anschluss an die drei Vorlesungssemester statt, kann aber in Ausnahmefällen auch nach der Masterarbeit absolviert werden. Die Studierenden können ihr Praktikum bei Europäischen oder internationalen Institutionen absolvieren sowie bei nationalen oder subnationalen Behörden, Verbänden, NGOs oder Unternehmen, die mit Fragen der europäischen Integration im weitesten Sinne oder der Beziehung Europas zu seiner Umwelt beschäftigt sind.</p>	
<p>Lehrformen:</p> <p>Während des Praktikums werden die Studierenden selbständige Arbeiten verschiedenster Art durchführen. Dies wird von ihrem gewählten Praktikumsplatz abhängen, jedoch wird eine Betreuung und Anleitung während dieser Zeit gewährt werden durch einen selbst gewählten Tutor aus den Reihen der Lehrenden.</p>	
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme:</p> <p>Die Studierenden müssen 90 ECTS in den vorangegangenen drei Semestern erfolgreich abgeschlossen haben. Der Praktikumsplatz muss von beiden Modulverantwortlichen genehmigt werden.</p>	
<p>Zusammenhang mit anderen Modulen:</p> <p>Das Modul Praktikum dient der Konsolidierung und Ausweitung der im M.A. Europastudien erworbenen theoretischen Kenntnisse durch die Praxis in einem Unternehmen, einer Organisation, einem Verband, etc. Die Verknüpfung der praktischen Tätigkeit mit der sich anschließenden Masterarbeit ist von Vorteil aber nicht zwingend vorgeschrieben.</p>	
<p>Prüfungsformen:</p> <p>Nach Beendigung des Praktikums ist ein Praktikumsbericht anzufertigen (10-15 Seiten), der sich an den Vorgaben auf der internen Webseite orientiert und einen deutlichen inhaltlichen Bezug zum Masterprogramm aufweist. Darin soll eine Beschreibung und Reflektion der Praktikumsstelle und der von der Studentin bzw. von dem Studenten ausgeübten Tätigkeiten enthalten sein. Für das vollendete Praktikum und den akzeptierten Bericht werden 12 KP Punkte vergeben.</p>	
<p>Pflichtanteile:</p> <p>Dieses Modul umfasst 12 KP.</p>	
<p>Literatur:</p> <p>Im Koordinationsbüro Hamburg befindet sich das Praktikumsarchiv mit den gesammelten Praktikumsberichten der letzten Jahre, das die Studierenden zur Vorbereitung auf ihr Praktikum einsehen können.</p>	

Modul 10: Masterarbeit

Modulbeschreibung

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wolfgang Voegeli und Prof. Dr. Harun Gümrükcü	Kreditpunkte (ECTS): 18
Unterrichts- und Prüfungssprache: Deutsch/Englisch	Dauer des Moduls: 3 Monate im 4. Semester
Lernergebnisse: Durch die Masterarbeit festigen die Studierenden die systematische Entwicklung und Bearbeitung einer komplexen Aufgabenstellung mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden. Dabei schlagen sie die Brücke zwischen von im Studium vermittelten theoretischen Kenntnissen mit gegebenenfalls während des Praktikums entwickelten praktischen Fragestellungen. Die Studierenden werden am Ende ihrer Arbeit das eigenständige Entwickeln von Lösungsansätzen gezielt in anderen theoretischen Abhandlungen aber auch insbesondere in der Praxis anwenden können. Somit demonstrieren die Studierenden mit ihrer Masterarbeit die im Studium erworbenen Kompetenzen und die Fähigkeit zur eigenständigen Arbeit auf wissenschaftlicher Grundlage.	
Inhalte: Aufbauend auf Kenntnissen aus einem oder mehreren Modulen des Masterstudiengangs wird ein Thema zwischen dem Studierenden und dem von ihm gewählten Betreuer vereinbart. Die gewählte Problemstellung wird selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeitet. Die Masterarbeit kann in allen Themenfeldern geschrieben werden, die in den Fachmodulen 1-3 behandelt werden. Sie kann – in Abstimmung mit den Dozenten – auch Fragestellungen aus der während des Praktikums gewonnenen beruflichen Praxis der Studierenden aufgreifen.	
Lehrformen: In Vorbereitung auf die Masterarbeit und während der Recherche bzw. des Schreibens werden die Studierenden durch einen Lehrenden eng betreut und erhalten ausführlich Anleitung zum selbständigen Arbeiten und zur Strukturierung der Arbeit. Dies beinhaltet regelmäßige Besprechung mit dem individuellen Betreuer.	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Um für die Masterarbeit zugelassen zu werden müssen 90 ECTS von den Studierenden abgeschlossen worden sein. Dies setzt voraus, dass alle Pflichtveranstaltungen und -kreditpunkte erfolgreich absolviert wurden. Das Praktikum kann auch nach der Masterarbeit absolviert werden.	
Zusammenhang mit anderen Modulen: Die Masterarbeit konsolidiert und vertieft exemplarisch das in den vorangegangenen Semestern erworbene Wissen in einem konkreten, von der Studentin oder dem Studenten selbst gewählten Themenbereich. Sie baut auf das Modul 6: Wissenschaftsmethoden auf und insbesondere auf die Veranstaltung <i>Kolloquium: Vorbereitung auf die Masterarbeit</i> . Die Masterarbeit erlaubt eine Verbindung von Theorie und im Praktikum entwickelten praktischen Fragestellungen.	
Literatur: Björk, L. und C. Räisänen (1997) <i>Academic Writing. A University Writing Course</i> (Lund). Brooks, A. und P. Grundy (1990) <i>Writing for Study Purposes</i> (Cambridge). Frank, N. und J. Stary (2005) <i>Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens</i> (Stuttgart). Gibaldi, J. (2004) <i>MLA Handbook for Writers of Research Papers</i> (New York). Greetham, B. (2001) <i>How to Write Better Essays</i> (Houndmills). Kruse, O. (2004) <i>Keine Angst vor dem leeren Blatt</i> (Frankfurt). Murray, R. (2007) <i>How to Write a Thesis</i> (New York). Strunk, W. und E. B. White (1999) <i>The Elements of Style</i> (New York).	
Im Koordinationsbüro Hamburg befindet sich das Masterarbeitsarchiv mit den gesammelten Masterarbeiten der letzten Jahre, das die Studierenden zur Vorbereitung auf ihre Masterarbeit einsehen können.	